

## **Die Generation Handy im Akademietheater**

Lieblingsmenschen von Laura de Weck

„Ich muss gar nix außer schlafen, trinken, atmen und ficken . . .“. Mit dem Lied von „Großstadtgeflüster“ schleudert sich die Inszenierung von Laura de Wecks Komödie „Lieblingsmenschen“ am Akademietheater mitten hinein in die Welt ihrer Figuren. Doch ganz so einfach ist es mit dem Nix-Müssen dann doch nicht, das spüren die Studenten Lili, Anna, Jule, Sven und Darius.

Laura de Weck hat mit „Lieblingsmenschen“ vordergründig ein Stück über die Generation Handy geschrieben. Tatsächlich stellt sich jedoch heraus, dass sich die Sprache dieser Generation durch deren Medien zwar sündhaft reduziert hat, sie aber doch auch die ewig währenden Probleme Liebe, Freundschaft, beruflichen Erfolg haben.

Die Fünf geben in „Lieblingsmenschen“ drei (Liebes-)Paare. Der Sechste ist Philip, von dem alle schwärmen. Er ist seit sechs Jahren mit Anna zusammen („Irrsinn“), tritt aber nie auf. Doch unversehens macht Anna, von Katharina Kraul treffend bieder-gehemmt dargestellt, mit ihm Schluss und lässt sich mit Sven ein, der wiederum mit Jule schläft, die allerdings Darius liebt, der mit Lili ins Bett steigt. Mit Liebe hat das alles nichts gemein.

Simon Schmid überzeugt dabei als geschwätziger Sven, Andreas Laufer glänzt als der zynische Alles-Durchschauer Darius, Stefanie Steffen gibt die Lili, die endlich verführt werden möchte, etwas zu naiv, denn sie weiß genau, was sie will, und Lisa Jakscht ist als Jule mehr als überzeugend, denn sie verkörpert am eindrucklichsten den emotionalen Spagat zwischen juveniler, unverbindlicher Sexualität und erwachsenem Streben nach Liebe.

'So reduziert die Handy-Sprache der Protagonisten ist, so reduziert ist das Bühnenbild von Günther Brendel, das die schnelle und lose Szenenabfolge der Inszenierung Yasemin Kots bestens unterstützt. Die jungen Leute bleiben hier nicht im Äther ihrer Handys stecken, sondern spüren am Ende nicht nur Verlust, sondern begreifen auch, was dieser bedeutet. OTFRIED KÄPPELER

Info Weitere Vorstellungen im Akademietheater: heute, Freitag, morgen sowie am 30. September, 1., 7. und 12. Oktober, jeweils 20.15 Uhr.